
Am Schlusse des vorigen Bändchens versprach ich Euch, bey der Mittheilung einiger Stücke aus Gustavs Tagebuche, meine Gedanken über den Nutzen, welchen Tagebücher haben können, und über die Art, wie sie einzurichten sind, wenn sie diesen Nutzen haben sollen. Ihr werdet es also gewiß nicht ungern sehen, wenn ich, gleich bey dem Anfange dieses Bändchens, mein Versprechen erfülle.

Unter einem Tagebuche versteht man überhaupt ein Buch, in welchem man sich täglich etwas anmerkt, um es nicht zu vergessen, sondern um sich vielmehr desto eher daran zu erinnern. Dasjenige, was man sich anmerkt, kann denn von vielerley Art seyn. So halten sich z. B. Hausväter und Hausmütter Tagebücher, in welche sie ihre tägliche Einnahme und Ausgabe eintragen, Landwirthe schreiben sich in ihren Tagebüchern die Arbeiten ein, welche täglich auf ihren Feldern, oder sonst bey der Wirthschaft, verrichtet werden sollen, Lehrer halten sich Bücher, in denen sie die Auf-
führung ihrer Zöglinge Tag für Tag aufzeichnen,